

Bericht vom IMST-Fachdidaktiktag 2014 am 23. September 2014 an der Universität Klagenfurt

Karl Fuchs, Günther Schwarz

„Kompetenzorientierung als Leitbegriff für den Informatikunterricht in der Schule“

Der Informatikunterricht verändert in allen Schultypen und auf allen Schulstufen sein Erscheinungsbild. Nicht nur die Inhalte, d. h. der Lehrstoff, allein, sondern die verschiedenen Handlungskompetenzen, die Schülerinnen und Schüler erwerben sollen, bestimmen den Unterricht. Ob nun nur reines Reproduzieren oder Anwenden oder gar Reflektieren von den Schülerinnen und Schülern gefordert werden, all das hat großen Einfluss auf die Unterrichtsmethoden, die Lehrerinnen und Lehrer für ihre Planung heranziehen (werden). Weiter gedacht sind die Pädagogischen Hochschulen und Universitäten durch diese Neuorientierung herausgefordert, bei der künftigen Lehrerinnen- / Lehrerausbildung adäquat zu reagieren.

Die nachfolgend kommentierten einzelnen Programmpunkte sollen ein Spiegelbild für die Breite der Themen sein, die an diesem Tag behandelt wurden:

Vorstellung eines Papiers aus dem (geplanten) Onlinekurs Informatik – MOOC.

Zum Diskussionspunkt *Neuregelung der IT – Betreuung (IT – Kustodiat neu)* entwickelten sich rege Diskussionen der Kolleginnen und Kollegen. Im Mittelpunkt dieser Diskussionen standen die Begleitmaßnahmen, die sich aus der Veränderung der Rolle der Kustodinnen und Kustoden von der / dem IT – Systembetreuerin / IT – Systembetreuer hin zur / zum E – Didaktikerin / E – Didaktiker ergeben werden.

Maßnahmen werden Ausbildungs- / Fort- und Weiterbildungsprogramme einschließlich der Kommunikationsmedien (Plattform Moodle) für diese Programme sein. Bei der Implementierung der Programme sollte von Anfang an darauf geachtet werden, dass sich die Kommunikation nicht auf einen ‚elitären Zirkel‘ beschränkt, – wie dies eine Kollegin aus Erfahrung in einem anderen Bereich berichtet - sondern möglichst ‚breit‘ gestaltet.

Zudem wurde die *Neuausrichtung des IKT - / Informatikunterrichts in den Sekundarstufen I und II* diskutiert sowie gelungene *prototypische Beispiele* (Projekt DIGIKOMP) präsentiert und kommentiert.

Nach der Mittagspause standen die Auswirkungen der Kompetenzorientierung mit Schwerpunkt Sekundarstufe II auf dem Programm.

Zum Thema ‚Die Auswirkungen der Kompetenzorientierung auf den Lehrplan‘ gab es von Günther Schwarz zum Thema ‚Schulautonome Klausurarbeit aus Informatik‘ von Alfred Nussbaumer Präsentationen.

Beiden Themen gemeinsam ist der starke Paradigmenwechsel in den Aufgabenstellungen hin zu Handlungskompetenzen auf verschiedenen Niveaus. Damit natürlich untrennbar verbunden ist die schwierige Frage der Beurteilung. Auch zu diesen Themen entwickelte sich eine rege Diskussion.

In diesem Kontext wurden die Themen vorwissenschaftliche Arbeit (Themenstellung, Literatur) sowie der Problemkreis Auswahl und methodisch – didaktisch sinnstiftender Einsatz von Unterrichtsmedien (u. a. eBooks, GratisApps) besprochen. Einige Kolleginnen und Kollegen berichteten über ihre Erfahrungen bei der kompetenzorientierten mündlichen Reifeprüfung aus Informatik.

Des Weiteren wurden die folgenden Themen behandelt:

Informatische Grundbildung in der Volksschule

Günther Schwarz präsentierte die Ergebnisse einer (in verschiedenen Schultypen vorgenommenen und vom Alter der Schülerinnen und Schüler abhängigen) Untersuchung u. a. zu den Themen: Einsatz von Tablets, WLAN Angebot sowie Lernplattformen in der Lehre

Spärliche Zahl von Absolventinnen / Absolventen im Lehramt Informatik und Informatikmanagement an den einzelnen Universitäten

Thema Wettbewerbe in Informatik:

Alfred Nussbaumer nimmt geradezu einen Boom im Interesse der Schulen an Wettbewerben aus Informatik wahr. Exemplarisch stellt Andreas Kiener einen speziellen Kurs zur Vorbereitung auf Wettbewerbe in Oberösterreich (BRG Hamerlinggasse, Linz), dessen strukturelles Design auf der Software MIT App Inventor basiert, vor.

Im Besonderen wird auf Wettbewerbe im Umfeld der Robotik (z. B. BRG Kepler, Graz) sowie aus methodischer Sicht auf den Einsatz der Software KARA (<http://www.swisseduc.ch/>) als geeignetes Werkzeug zur zustandsorientierten Modellierung hingewiesen.

Karl Fuchs berichtet in diesem Kontext über eine erst vor Kurzem an der TU Wien mit prominenter internationaler Beteiligung abgehaltenen Konferenz zum Thema Constructionism and Creativity (<http://blog.ocg.at/>).